

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

5.6.1817 (Nr. 154)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 154. Donnerstag, den 5. Juni. 1817.

Württemberg. (Ständeversammlung.) — Frankreich. (Note der Gesandten der vermittelnden Mächte in den Zwistigkeiten zwischen Spanien und Portugal.) — Niederlande. — Oestreich. — Rußland. (Staatsschuldentilgung.) — Spanien. — Amerika. (Aufstand in Brasilien. Fortschritte der spanischen Insurgenten in Chili.) — Baden. (Pforzheim. Mannheim.)

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 4. Jun. (Ständeversammlung.)
In der vorgestrigen Ständeversammlung wurde derselben von dem Vizepräsidenten die Frage vorgelegt: Ob die Versammlung den königl. Verfassungsentwurf, so wie er vorliege, nebst den in der Beilage zum königl. Rescript vom 26. Mai gegebenen veränderten Bestimmungen unter Bezugnahme auf das königl. Rescript selbst, annehmen werde oder nicht. Diese Frage wurde mit 67 Stimmen gegen 42 verneint, und ein Komite' zur Entwerfung der an den König darüber zu erlassenden Adresse gewählt, demselben auch die Berathung der Frage übertragen, in welche Verbindung die von der Minderzahl sich vorbehaltene besondere Erklärung an den König mit der Adresse zu setzen wäre. In der Folge wurde der Antrag des Hrn. Fischer, die Herren Herzoge Wilhelm und Heinrich, welche unter dem 15. März 1815 ihre Aignatenrechte der Wahrung der Ständeversammlung vertraut hatten, von der dormaligen Lage der letzteren zu unterrichten, genehmigt, und Hr. Fischer beauftragt, den Entwurf dieser Schreiben zu verfassen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 1. Jun. (Königz.) Gestern und vorgestern hat der König mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gearbeitet, wie gewöhnlich, die Messe in der Schloßkapelle gehört, und des Nachmittags Spazierfahrten gemacht. — Der Herzog de la Chatre, ehemaliger Botschafter am engl. Hofe, ist gestern Abends in Privatangelegenheiten (sagen hiesige Blätter) nach London abgereiset. — Heute Abends wird der Herzog von Wellington hier erwartet. — Am 25. ist ein amerikanisches Schiff mit einer Theeladung aus China in

Havre angekommen. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1380 Fr.

Die hiesigen Zeitungen geben heute aus dem englischen Ministerialblatt, the Courier, eine am 16. März von hier aus an den portugiesischen Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Marquis d'Alguiar, erlassene und von den hiesigen Botschaftern und Gesandten Oestreichs, Großbritanniens, Preussens und Rußlands, Vincent, Stuart, Solz und Pozzo di Borgho, so wie von dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Richelieu, unterzeichnete Note in Betreff der zwischen Spanien und Portugal wegen der von letzterem Staate in Besitz genommenen spanischen Besitzungen am Kaplatastrom obwaltenden Zwistigkeiten, worin sie erklären: „Daß sie die von Spanien ihnen angebotene Vermittelung angenommen, daß sie mit Leidwesen und nicht ohne Befremden gesehen haben, wie, während eine Doppelheirath die bereits zwischen den Häusern Braganza und Bourbon bestandenen Bande noch enger zu knüpfen schien, Portugal in die spanischen Besitzungen am Kaplatastrom, ohne irgend eine vorgängige Erklärung, eingefallen ist; daß die Grundsätze von Billigkeit und Gerechtigkeit, welche die fünf Höfse leiten, und ihr fester Entschluß, so viel es in ihrer Gewalt steht, den durch so große Opfer erkaufte Weltfrieden zu erhalten, sie bestimmt haben, sich dieser Sache vermittelnd anzunehmen, in der Absicht, sie auf die billigste und ihrem Wunsche, die allgemeine Ruhe zu handhaben, entsprechendste Weise beizulegen; daß genannte Höfse sich nicht verbergen, daß Streitigkeiten zwischen

Portugal und Spanien diese Ruhe stören, und einen Krieg in Europa anfachen können, der nicht allein für beide Länder verderblich, sondern auch mit dem Interesse und der Ruhe der andern Mächte unverträglich wäre; daß sie demzufolge beschloffen haben, der Regierung Sr. allergetreuesten Maj. ihre Gesinnungen über diesen Gegenstand zu erkennen zu geben, sie zu ersuchen, sich genügend über ihre Absichten zu erklären, die schleunigsten und geeignetsten Maßregeln zu ergreifen, um die nur zu gegründeten Besorgnisse, welche jener Einfall in die spanischen Besitzungen in Amerika bereits in Europa erregt hat, zu zerstreuen, und den von Spanien angesprochenen Rechten, so wie den Grundsätzen von Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, welche die vermittelnden Mächte leiten, Genüge zu leisten. Eine Weigerung, diesem gerechten Verlangen zu entsprechen, würde über die wahren Absichten des Kabinetts von Rio-Janeiro keinen Zweifel übrig lassen. Das Unglück, das dadurch über beide Hemisphären gebracht werden könnte, würde Portugal allein zugerechnet werden, und Spanien, nachdem es ganz Europa seinem weisen und gemäßigten Betragen Beifall zollen gesehen, würde in der Gerechtigkeit seiner Sache und in der Unterstützung seiner Allirten hinlängliche Mittel finden, sich Recht zu verschaffen."

Niederlande.

Brüssel, den 30. Mai. Gestern sind der Graf v. Choiseul, Pair von Frankreich, der kais. russ. Rath Tourguenen, und die Prinzessin von Salm-Dyck, von Paris, dann ein russ. Kurier von Maubeuge hier angekommen. — Graf v. Crockenbourg hat ein Schreiben an den niederländischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron v. Nagel, hier durch den Druck bekannt gemacht.

Oesterreich.

Wien, den 29. Mai. Vorgestern ist der Erzherzog Palatin mit seiner Gemahlin von Ofen hier angekommen. — Gestern wurde der hiesige Kurs auf Augsburg zu 328½ Ufo notirt; die Konventionemünze stand zu 332½ (Abends zu 333).

Rußland.

(Staatsschuldentilgung.) Auf außerordentlichem Wege ist zu Hamburg am 30. Mai die Nachricht von Petersburg angekommen, daß eine Finanzverfügung von Sr. Maj. dem Kaiser genehmigt worden, worin folgendes be-

stimmt wird: 1) Daß zur Abtragung der Staatsschulden in diesem Jahre aus der Schatzkammer 40 Mill. R. B. U. zur Disposition der Schuldentilgungskommission angewiesen werden; 2) daß von 1818 an jährlich aus den Staatseinkünften eine Summe von 60 Mill. R. B. U. zum nämlichen Behufe abgefordert werden, bis die Schulden bezahlt, und die Zahl der Bankassig-nationen so weit verringert seyn wird, daß sie nur noch zur Erleichterung der Zirkulation dienen und fort existiren; 3) daß die frühern Grundsätze zur Sicherung der Staatsschuld erneuert werden; 4) daß alle Schulden unter die unmittelbare Aufsicht der Schuldentilgungskommission kommen, und von nun an keine Verwaltungsbehörde, bei strenger Verantwortlichkeit ihrer Chefs, neue Schulden kontrahiren darf.

Spanien.

Madrid, den 20. Mai. (Finanzwesen.) Der neue Finanzplan, von dem schon lange Zeit die Rede gewesen, ist endlich nach höchst stürmischen Diskussionen in der letzten Sitzung des Staatsraths durchgegangen, und hat die königl. Genehmigung erhalten, ist aber noch nicht bekannt gemacht worden. Folgendes sollen die Grundlagen desselben seyn: Das Maximum der geistl. Pfünden ist auf 20,000 Realen (ohngefähr 2300 Gld.) festgesetzt. Die Hälfte der Einkünfte der Erz- und Bischofthümer fließt in den Staatsschatz, dem auch der fünfte Theil des Ertrags der gutherrlichen Rechte gebührt. Eine allgemeine Grundsteuer wird auf alle Güter ohne Unterschied gelegt werden. Die Douanen im Innern werden aufgehoben. Die bis jezo privilegiert gewesenen Provinzen, wie Biscaya, Navarra u. unterliegen dem allgemeinen Gesetz. Der König garantirt aufs neue das Ganze der Staatsschuld u.

Amerika.

(Aufstand in Brasilien.) Das am 24. Mai aus Amerika in Portsmouth angekommene königl. engl. Schiff, Tigris, hat Depeschen des Kontreadmiral Harwey überbracht, wonach am 7. März in der brasilianischen Provinz Pernambuco eine Revolution ausgebrochen ist, die sich schnell sechs angränzenden Provinzen mitgetheilt hat. Bereits ist ein Kongreß zusammenberufen; einstweilen regiert aber ein Ausschuß, an dessen Spitze ein gewisser Domingo-Martines steht; auch ist bereits ein Konstitutionsentwurf bekannt gemacht, dem die nordamerikanische Konstitution als Muster gedient zu haben scheint.

Diese große und folgenreiche Begebenheit hat beinahe ohne alles Blutvergießen statt gehabt; bloß in den ersten Augenblicken des Aufstandes mögen 8 bis 10 Individuen umgekommen seyn. Privatbriefe, die mit dem Tages ankommen sind, setzen hinzu, die Insurrektion sey allgemein in ganz Brasilien; die Insurgenten seyen selbst schon im Besitze der ehemaligen Hauptstadt des Landes, Bahia oder St. Salvador; diese Revolution scheine vorzüglich die Folge von Handelsbeschränkungen, Rekrutenanshebungen, der Abwesenheit eines großen Theils der portugiesischen Truppen

wegen der Operationen am Kaplastrom, so wie des Beispiels und des Glücs der spanischen Insurgenten zu seyn ic. So erzählt die Zeitung von Portsmouth. Das Londner Journal, the Times, erhebt einige Zweifel gegen diese Nachrichten, die ihm wenigstens übertrieben zu seyn scheinen. — Ein anderes aus Amerika in England angekommenes Schiff hat Zeitungen aus Buenos-Ayres vom 16. März mitgebracht, wonach die spanischen Insurgenten sich der Provinz Chili bemächtigt und den königl. Gouverneur Marco del Pont gefangen gemacht hätten.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

4. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{7}$	27 Zoll $11\frac{3}{8}$ Linien	$10\frac{3}{8}$ Grad über 0	53 Grad	Süd	wenig heiter
Mittags 2	27 Zoll $11\frac{0}{8}$ Linien	$16\frac{7}{8}$ Grad über 0	47 Grad	Südwest	ziemlich heiter
Nachts $\frac{3}{10}$	28 Zoll $0\frac{0}{8}$ Linien	$12\frac{8}{8}$ Grad über 0	44 Grad	Südwest	heiter

Pforzheim, den 1. Jun. Heute früh um 4 Uhr wurde die verblichene Hülle weil. Sr. Hoh. des Hrn. Markgrafen Friedrich, dieses erlauchten und großen Wohlthäters der leidenden Menschheit, an dessen hochgefeierten Namen sich die dankbarsten und wehmüthigsten Empfindungen knüpfen, in der hiesigen Schloßkirche in der Gruft seiner glorreichen Ahnen feierlich beigesetzt. Kaum war die traurige Kunde von dem empfindlichen Verlust dieses vortreflichen Fürsten hierher gelangt, so wurden vom geh. Rath und Obervogt Noth die zweckmäßigsten Anstalten getroffen. Nachdem der Leichenzug am 31. Mai Abends gegen 10 Uhr von Karlsruhe abgegangen war, so wurde er in Wilferdingen von einer Abtheilung der Pforzheimer Ehrengarde empfangen, welche von da aus bis zur heiligen Stätte den Vortrab bildete, während eine andere Abtheilung der bürgerlichen Reiterei den Wachdienst vor und in der Schloßkirche versah. Von der Vorstadt bis zur Kirche war die bürgerliche Infanterie in Masse als Spalier aufgestellt, durch welches sich der Leichenzug langsam in feierlicher Todesstille nach dem Ort seiner Bestimmung bewegte. An dem Eingang der Kirche empfingen die städtischen Magistratsglieder den Sarg, welchem alsdann die hiesigen großherzog-

lichen Staatsdiener folgten. Die Bahre wurde in der Kirche auf einem besonders dazu errichteten Trauergerüste niedergesetzt, und von dem Dekan Holzhauser eine der Würde des Gegenstandes angemessene Rede gehalten. Hierauf wurde der Sarg in die fürstl. Gruft getragen, und nach geschehener Beisetzung in derselben durch den Oberhofprediger Walz noch einige rührende Abschiedsworte an den hohen Verklärten gesprochen.

Mannheim, den 3. Jun. Einer Bekanntmachung des hiesigen Stadtamts vom 30. v. M. zufolge hat, zu Verhütung eines zu befürchtenden Mangels, das hiesige Oberbürgermeistereiamt aus höherem Auftrage eine Quantität Früchte für die Stadt angekauft, wovon ungefähr die Hälfte bereits eingetroffen ist, und die andere Hälfte ehestens erwartet wird, welche gehabte Vorsorge nun die wohlthätige Folge hat, daß das Bedürfniß an Brodfrüchten für die hiesige Stadt bis zur nächsten Akernde gedeckt ist, und bis dahin ohne weitere Erhöhung die jetzige Taxe des Brodes (35 $\frac{1}{2}$ kr. der vierpfündigen Laib) beibehalten werden kann.

In der in der Frankfurter Oberpostamtszeitung Nr. 152 eingerückten Nachricht von dem durch die letzte

Ueberschwemmung des Neckars und so hart betroffenen Unglücke ist unrichtig bemerkt, die Stadt Mannheim habe noch nie ein größeres Ungemach in der Art erlebt. Wer Augenzeuge von dem erschrecklichen Eisgange des Jahrs 1784 gewesen, mag sich leicht vom Gegentheil überzeugen. Mannheim war damals noch eine Festung, und nur die Wälle schützten vor den in die Mauerwerke unaufhaltsam eingedrungenen Eismassen, denen keine noch so dicke Mauer zu widerstehen vermochte. Der sechste Theil der Stadt selbst war unter Wasser. Die Ueberschwemmung von 1789, ebenfalls durch den Neckar veranlaßt, war verheerender, weil sie sich im Jul. ereignete, wo das Feld und die Gärten ihre reifen Schätze im Ueberflusse darboten. Der Zwischenraum von der letztern bis auf gegenwärtige ist 28 Jahre; darüber mag man leicht das vorhergegangene Unglück vergessen. Uebrigens ist das gegenwärtige ungeheuer, und in Verbindung mit der übrigen herrschenden Noth gänzlich darnieder drückend.

Todes-Anzeige.

Meine allgemein geschätzte, von mir innigst geliebte Gattin, Karoline, geb. Herbstler von Königsbach, Schwester der mir den 7. Apr. vorigen Jahrs durch den unerbittlichen Tod entzogenen guten Sophie, endigte heute ihr Leben in ihrem kaum angetretenen 19. Jahre, nachdem sie 16 Wochen auf dem Krankenlager ihr hartes Los geduldig ertragen hatte. Für alle der Entschlafenen erwiesene viele Liebe und Achtung statte ich ihren und meinen Freunden den allerverbindlichsten Dank ab.

Nöttingen, den 3. Jun. 1817.

Sachs, Pfarrer, mit seinem Kinde,
Mar.

Anzeige.

Das Magazin des Wohlthätigkeit-Vereins, in der Waldhornstraße Nr. 15, ist während der Messe täglich von 3 bis 5 Uhr geöffnet.

Karlsruhe, den 2. Jun. 1817.

Neue Verlagsartikel von Joseph Engelmann in Heidelberg zur Ostermesse 1817.

Genßler, J. C. (Hofrath und Prof. der praktischen Rechtswissenschaft zu Heidelberg), Sammlung von Rechtsfällen zur Beurtheilung und förmlichen Bearbeitung in akademischen Übungscollegien. 3 Hefte. gr. 8.

Grimm, A. L., Geschichten aus der heil. Schrift für Knaben und Mädchen. 2 Bände. 8. 792 Seiten mit circa 120 Holzschnitten.

I. Band. Velinpap. 2 fl. 45 kr. In gestricheltem alledrischem Umschlag elegant geb. 3 fl. 21 kr. Weiß Druckp. 2 fl. 15 kr.

Gebunden wie oben 2 fl. 45 kr. II. Bd. Velinp. 2 fl. 30 kr.

Gebunden wie oben 3 fl. Weiß Druckpapier 1 fl. 45 kr.

Gebunden wie oben 2 fl. 15 kr.

Kochbuch, neuestes englisches. Aus dem Engl. übers. gr. 8. 2 fl.

Michaelis (ord. Prof. der deutschen und franzöf. Litteratur in Tübingen), Nachbildungen und Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Französische, zur belehrenden Unterhaltung für Gebildete, welche den wechselseitigen Geist und Charakter beider Sprachen mittelst Vergleichung in gegebenen Beispielen erforschen und kennen lernen wollen. In 2 Bänden. *Choix de différens morceaux de littérature allemande, avec la traduction française, publié par Michaelis, docteur en philosophie, professeur de littérature allemande et française à l'université de Tubingue. En deux volumes.*

Ueber die Verpflichtung zur Aufrechthaltung der Handlungen der Regierung des Königreichs Westphalen. Nebst einer Abhandlung von der Rechtsbeständigkeit der Regierungshandlungen des Eroberers in Beziehung auf das rechtmäßige Oberhaupt, welches durch die Gewalt der Waffen wieder zur Ausübung seiner Herrscherrechte gelangt ist. Von D. Karl Salomo Zachariae, Großh. Rath, Hofrath und öffentl. ordentl. Lehrer der Rechte auf der hohen Schule zu Heidelberg. Brochir 48 kr.

* **Malerische Ansichten zu dem Werke des Hrn. Hofr. Schreiber:** Handbuch für Reisende am Rhein von Schaffhausen bis Holland, in die schönsten anliegenden Gegenden und an die dortigen Heilquellen. Nach der Natur gezeichnet und redirt von J. Hour. Mit einem kurzen verbindenden Texte von Hrn. Hofr. A. Schreiber.

12 Hefte zu 72 Blättern. Subscriptionspreis auf alle 12 Hefte bis zum 1. Nov. 1817: Vor der Schrift, 54 fl.

Mit der Schrift, 36 fl.

* **Malerische Ansichten zu dem Werke der Frau v. Scheyn:** Gemälde von Heidelberg, Mannheim, Schriesheim, dem Odenwalde und dem Neckarthal. Wegweiser für Reisende und Freunde dieser Gegenden. — Nach der Natur gezeichnet und redirt von J. Hour. Mit einem kurzen verbindenden Texte von Hrn. Hofr. A. Schreiber.

7 Hefte zu 42 Blättern. Subscriptionspreis auf alle 7 Hefte bis zum 1. Nov. 1817: Vor der Schrift, 38 fl. 16 kr.

Mit der Schrift, 25 fl. 26 kr.

Der ausführliche Plan nebst dem 1. Hefte ist in allen Buchhandlungen (in Karlsruhe bei Hölzbuch. P. Macklot) zu haben.

Karlsruhe. [Weswaren.] Luitgarde und Bistette Franz empfehlen sich mit ihren Paß- und Modewaren jeder Art. Sie verfertigen und verkaufen Hüte, Hauben, Halskrausen, Bortüren, Schleier, Chemisetten, Handschuhe, Blumen, Bänder; besonders feine Parfümerien, Räucherpulver, Tassen, Bidikats u. s. w. Sie nehmen Bestellungen im Nähen, Sticken, Kleidermachen und Modearbeit aller Art an, versprechen nicht allein billige Preise, sondern auch eben so schnelle als dauerhafte Arbeit. Ihr Stand ist auf der Messe dem Bähringer Hof gegenüber in der Bude Nr. 24.

Karlsruhe. [Weswaren.] Mde. Dupost, Modehandlerin von Straßburg, hat die Ehre, die Damen dieser Stadt zu benachrichtigen, daß sie so eben allhier mit einem sehr schönen Sortiment von weißer Stickerei angekommen ist, als: Hauben, Chemisetten, Schleier, Kleider en feston, Garnaturen aller Sorten Stickereiarbeiten in Tüll. Sie arbeitet auch auf Bestellung, und macht Versendungen ins Ausland. Ihre Boutique ist dem Bähringer Hof gegenüber.

Heidelberg. [Waren-Empfehlung.] Bei Bierbrauer Weber im großen Faß in Heidelberg ist bester Zwetschen- und Kirschen-Brandwein um billige Preise zu haben.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Es wünscht eine Person, die mit guten Zeugnissen versehen, und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, auch mit Kindern umzugehen weiß, bei einer Herrschaft als Stuben- oder Kindermädchen unterzukommen. Das Nähere im Zeitungs-Komptoir.